

A R A D E R

Kundschäftsblatt.

Fünfter

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 14. Oktober.

terei-Bewilligung.

Gasthof-Eröffnungs- ANZEIGE.

Unterzeichnete hat die Ehre, einem verehrlichen Publikum, insbesondere aber den P. T. Reisenden, die geziemende Anzeige zu machen, daß der von ihr übernommene

Gasthof zum weißen Kreuz,

bereits seit vorigen Monat September eröffnet ist.

Dieses auf dem Rathhausplatz situirte, neuerbaute, schöne Stablissement bietet in seinen Räumen in zwei Etagen 24 Ertrazimmer, einen großen Speisesaal, Kaffeeküche, einen herrlich decorirten und parquetirten großen Saal, — welcher bis zum Carneval 1844 dem Vergnügen des hochverehrten Publikums eröffnet wird, — große Stallungen und Wagenremisen.

Die Unternehmerin hat mit bedeutendem Kostenaufwande die Dekorirung und Möbelirung der Zimmer, des Speisesaales und Kaffeeküche, — letzteres ist mit 2 trefflich conditionirten Billard's, so wie mit den neuesten Journalen und Zeitschriften in ungarischer und deutscher Sprache, versehen, — auf das Geschmacksvollste besorgt und eingerichtet, und macht es sich zur besondern Pflicht, die P. T. Passagiere, so wie anderweite verehrliche Gäste, durch anständige Behandlung, vorzügliche Reinlichkeit, prompte Bedienung, und die möglichste Billigkeit, zufrieden zu stellen; so wie Küche und Keller in Bezug auf Geschmack, Güte und Auswahl sich stets besonders empfehlen werden.

Indem daher die ergebenst Gefertigte vertrauensvoll diesen, wegen seiner angenehmen Lage und Einrichtungs vorzugsweise schönen Gasthof dem besondern Wohlwollen eines verehrlichen Publikums, und vorzüglich allen P. T. Reisenden, zu geneigtem Besuche bestens empfiehlt, versichert sie, allen zeitgemäßen Anforderungen würdig zu begegnen.

Hochachtungsvoll

Johanna Rufmann,
Pächterin des Gasthofes zum weißen Kreuz.

Vendégfogadó megnyitási JELENTÉS.

Alulirtnak szerencséje a' nagyérdemű Közönségnek, különösen pedig a' t. cz. Utazóknak illően jelenteni, hogy az általa bérlet

„fejér Kereszt című Vendégfogadó“ már múlt September hótól nyitva áll.

Ezen a' városházterén helyzet, újonnan épült szép Vendégfogadó a' nagyszerű két emeletes osztályozatjában 24 különszobákat, egy nagy ebédlőteremet, kávéházat, egy úrilag ékesített, és rakott-padlatu Tánczteremet, — mely beérkezendő 1844-dik évi Farsang alkalmával a' nagyérdemű Közönség' gyönyörködtetésére megnyitattik — tágas istalókat, és kocsiszineket foglal magában.

A' Vállalkozóné jeles költségek feláldozásával a' szobák', ebédlő-terem' és kávéház' — mely utóbbi 2 derek készületű Biliárdokkal, valamint a' legtetszősb magyar és német ajku Ujságok és időszakos iratokkal ellátva vagyon — bútorozását és fölékesítését legizletesben szorgalmazta, és különös kötelességének tartja, a' t. cz. Utazókat s egyéb Vendégeket illő bánásmód, különös tisztaság, pontos szolgálat és jutalmas árak által elégtetni; valamint az étek és italok magokat ízlés, jóság és válogatottság tekintetében különösen ajánlani fogják.

Midőn tehát alázatossan alulirt ezen kellemes fekvése és kéjelmessége miatt jelesen szép Vendégfogadót kegyes látogatás végett a' nagyon tisztelt Közönség' és különösen a' t. cz. Utazóknak egész bizalommal ajánlana, fogadja egyszersmind, hogy minden korszerű követeléseknek méltán megfelelőend.

Tiszteletteljes

Ruszmann Johanna,
a' fejér kereszt című Vendégfogadó'
haszonbérletlőnéje.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des Magistrats der königl. Freistadt Krad wird bekannt gemacht, daß gelegentlich der am 21. Oktober l. J. abzuhaltenden Oekonomie-Sitzung die Montour- und Eischmen-Lieferung für die städtische Dienerschaft; — ferner der nöthige Brod-Bedarf der Arrestanten für das Jahr 1844; — dann die Verfertigung der Gräben im Weichbilde der Stadt; — und endlich die Verschaltung des Schulhausbodens in vier Abtheilungen, im Wege der Licitation den mindestfordernden Concurrenten zur Bewerkstellung überlassen werden wird.

Zugleich haben alle Jene, die künftiges Jahr Wirthshäuser zu halten Willens sind, bis zum 21. Oktober l. J. sich um so gewisser zu melden, als später Erscheinende nicht berücksichtigt werden können.

K u n d m a c h u n g.

Von Seite des Stadthauptmannamtes werden Wirthshäuser Eröffnenwollende ersucht: zur Aufrechterhaltung der guten Ordnung, die aufzunehmenden Schankwirths bis 1. November l. J., um so gewisser anzugeben, als widrigenfalls die angenommenen, durch das Stadthauptmannamt aber nicht bestätigten Schankwirths nicht als Solche betrachtet, und vom Ausschank beseitigt werden.

Concursual = Licitation.

Das zur Concursual-Masse des Theodor Serbán gehörige, in der Kappelgasse unter No 17 bestehende Haus wird, vermög Uebereinkunft der betreffenden Deputation, im Wege der am 25. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle, jedenfalls zum letzten Mal, abzuhaltenden Licitation verkauft werden.

Johann Sarlot, m. p.
Magistratsrath und Masse-Curator.

Csöd árverés.

Serbán Tódor csödtömegéhez tartozó, Bárány-utzában 17-dik sz. a. helyzett Ház, az illető Választmány megegyezéséhez képest, f. évi Oktober 25-én, delutáni 3 órakor a' helyszínen minden esetre utolszor tartandó árverés utján el fog adatni.

Sarlot János, m. k.
Tanátsnok és tömeggondnok.

Birói - árverés.

Nztes. Szuchodolszky Helena asszonynek, ns. Serb Sebők úr részére, birói foglalás alá vett 17 hordókban lévő különféle Borai, f. évi Oktober hó 20-án, delutáni 3 órakor, a' nevezett asszony' Ferdinand utzában helyzett házána' okvetetlenül tartandó nyilvános árverés utján, a' legtöbbet ígérőknek el fognak adatni.

Sarlot János, m. k.
foglaló Biró.

Gerichtliche Licitationen.

Die von der Frau Helena v. Szuchodolszky, zu Gunsten des Herrn Sabbas v. Serb, in gerichtlichen Beschlag genommenen 17 Fässer verschiedene Gattungen Weine, werden mittelst einer den 20. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, in dem, in der Ferdinandgasse befindlichen Hause der benannten Frau unausweichlich abzuhaltenden öffentlichen Licitation, an die Meistbietenden verkauft werden.

Johann Sarlot, m. p.
exeq. Richter.

Das zum Eigenthum des weiland königl. Rathes, Herrn Sabbas v. Tököly gehörige, und in der Raizgenstadt, in der Nachbarschaft des weil. Peter Gruitschen Hauses, unter No 273 bestehende Haus, wird mittelst einer den 24. Oktober l. J., Vormittags, an Ort und Stelle abzuhaltenden gerichtlichen Licitation für immer verkauft werden.

Gabriel Jankovits, m. p.
exeq. Richter.

Das zum Eigenthum des weiland königl. Rathes, Herrn Sabbas v. Tököly gehörige, und in der Raizgenstadt, auf dem Weggelplatz, unter No 155 befindliche Haus, wird im Wege einer den 24. Oktober l. J., Vormittags, an Ort und Stelle abzuhaltenden gerichtlichen Licitation gänzlich verkauft werden.

Joseph Markovits, m. p.
Magistratsrath, als exeq. Richter.

Das zum Eigenthum des weiland königl. Rathes, Herrn Sabbas von Tököly gehörige, und in der Raizgenstadt, auf dem Weggelplatz, unter No 81 situirte Haus, wird den 24. Oktober l. J., Vormittags, an Ort und Stelle, im gerichtlichen Wege licitando verkauft werden.

Johann Sarlot, m. p.
exeq. Richter.

Gut zu verpachten.

Die im Krader Comitath, im Világoser Bezirk gelegene Ortschaft Felmenes ist, vom 1. Jänner 1844 angefangen, auf mehrere Jahre in Pacht zu geben.

Näheres zu Krad beim Herrn Fiskalen v. Nikolics, oder bei den Gutsbesitzern Brüder v. Alexits, in Siklós, im Baranyaer Comitath; wohin allenfallsige schriftliche Anfragen franco erbeten werden.

Feuerlösch-Spritzen

aller Gattungen, große und kleine, sind bei Gefertigtem zu haben. Auch verfertigt er alle Gattungen Expansions-Dampf-Apparate.

Ignaz Herrl,
Kupferschmied-Meister,
in der Kirchengasse, im Wadelssteiner'schen Hause.

Theater = Anzeige.

Die Unterfertigten geben sich die Ehre, einem hohen und verehrungswürdigen Publikum der königl. Freistadt Arad die ergebenste Anzeige zu machen, daß sie mit ihrer wohlorganisirten Schauspiel- und Opern-Gesellschaft zu Ende des Monats Oktober l. J. eintreffen, und mit 1. November die Abonnements-Vorstellungen des Winter-Curses beginnen werden. Indem nun noch einige Logen zu vergeben sind, so belieben diejenigen, welche eine solche für den ganzen Kurs zu besigen wünschen, sich vorläufig bei dem Theater-Kassier, Herrn Joseph Rosenthal, vormerken zu lassen, und bei Ankunft der Theater-Direktion die Bestätigung darüber gefälligst einzubehalten.

Die P. T. Logen- und Sperritz-Abonnenten des verjährigen Curses belieben, sich wegen Beibehaltung derselben für den ganzen Kurs, mit monatlicher Vorausbezahlung des betreffenden Abonnements-Preises, ebenfalls gültig vormerken zu lassen, theils um Ihre ältern Rechte respektiren, theils anderweitigen Wünschen rüchtschuldigst entsprechen zu können.

Die Eröffnung des Abonnements findet in den letzten Tagen des Monats Oktober in der Theaters-Kanzlei Statt.

Die Abonnements-Preise sind folgende:

Eine Loge im 1ten Rang, für ein Monat mit C. M. 18 Vorstellungen 20 fl.

Eine Loge im 2ten Rang, für detto detto 14 fl.

Ein gesperrter Sitz, für detto detto 4 fl.

Da die ergebenst Unterfertigten durch thätige und wackere Mitglieder unterstützt, und im Besitze eines Repertoirs der neuesten und besten Stücke, dem Kunstsinne und bekannt billigen Ansicherungen eines hohen und verehrten Publikums zu entsprechen so glücklich sein dürften, so hoffen dieselben auch auf gütige Unterstützung, und empfehlen sich und ihr Kunst-Institut dem ferneren Wohlwollen der Bewohner dieser königl. Freistadt.

Phil. Nözl und Ed. Kreibitz,
Direktoren u. Pächter des Theaters.

Unterrichts = Antrag.

Ein verheirateter Mann wünscht Knaben und Mädchen im Lesen, Schreiben und Rechnen, sowohl in der deutschen als ungarischen Sprache, in seiner eigenen Wohnung, nächst dem Rathhausplatze, früh von 8 bis halb 11, dann Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, Unterricht zu erteilen.

Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Anerbieten.

Ein im Rechnungsfache sehr bewandertes, der deutschen, ungarischen und lateinischen Sprache kundiges Individuum bietet seine Dienste im Abschreibgeschäfte an, und ist auch bereit: Handwerkern, die häuslicher Geschäfte halber gehindert sind, ihre Contis oder Rechnungen selbst abzuschließen, hilfreiche Hand zu leisten. Auskunft erteilt die Redaktion.

In der Joseph Beichel'schen Buchdruckerei ist zu haben:
(Rathhausplatz, im Kimmelman'schen Hause,)

Gemeinnütziger und erheiternder Banater Volks- und Haus = Kalender

auf das

Schalt-Jahr 1844.

Preis: 10 kr. C. M.

Wassermühle zu verkaufen.

Eine ganz neuerbaute, in der Kriverrit auf einem vortheilhaften Platz situierte Wasser-Bentelmühle, sammt einem alten Mühlgebäude, ist durch den Eigenthümer Joseph Red aus freier Hand zu verkaufen.

Friedrich König,

Glockengießer-Meister in Arad,

macht die ergebenste Anzeige, daß er gegenwärtig in die 3 Rappengasse, in das früher v. Marczibány'sche, annun v. Moiss'sche Haus übersiedelt sei, sein Verschleiß-Gewölbe im Kloster-Gebäude aber beibehalten habe. — Zugleich empfiehlt er sich in Verfertigung aller artiger Arbeiten, welche in sein Geschäft einschlagen, als: Glocken, Feuers- und Handspitzen *), Wäpser, Leuchter, Diegeleisen, Wecheln, Pippen, Brunnenswerke, Holländer-Verschraubung, und mehr andern dergleichen Gegenstände; verspricht zugleich allen geehrten Aufträgen zur vollkommenern Zufriedenheit pünktlich zu entsprechen.

Wohnung zu vermieten.

Am Meyer'schen Hause auf dem Rathhausplatz, No 29, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Boden, Holzlage und Keller auf 10 Fässer, vom 1. November zu verlassen. Auskunft hierüber in der im Hause sich befindlichen Spezerei-Handlung „zum blauen Stern.“

Zu verpachten.

Zu Neu-Arad, im Banmeister Karl Fischer'schen Hause, ist eine Wohnung mit 3 Zimmern, 1 Küche, Speisekammer, Holzschuppen, Boden und Keller täglich zu vermieten. Näheres beim Hauseigenthümer.

Bei dem Pesther Wechselgerichte
sind weiters einprotokollirt worden:
Karl Michel, Pesther Seilermeister.
Eduard Csizgaházy, Pesther Tabakhändler.

*) Die mit Hanf-Schläuchen versehenen Handspitzen sind besonders zu empfehlen, da mit selben das Löschen bei angehender Feuergefahr wirksam erzielt wird.
Red.

Ankündigung der Wiener Theaterzeitung, des Originalblattes für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben. Für das letzte Quartal 1843 und den nächsten Jahrgang (den sieben und dreißigsten) 1844.

Ein Jahr geht abermals zu Ende und abermals ladet der Herausgeber alle Journalfreunde zur Fortsetzung dieser Blätter ein.

Die Wiener Theaterzeitung hat neuerdings an Beliebtheit gewonnen, sie hat neuerdings einen ausgedehnteren Lesekreis erhalten, und ihre Verbreitung so bedeutend gesteigert, daß hierin wohl wenige Blätter ähnlicher Tendenz mit ihr zu concurriren vermögen.

Die besten Schriftsteller haben sich mit ihr verbunden; vorzüglich haben die ausgeschriebenen Preise von 100 und 50 Dukaten ausgezeichnete Federn für die Theaterzeitung in Bewegung gesetzt. Der ganze Jahrgang 1844 wird reichlich mit diesen Preis-Novellen versehen. Der Termin für diese ist auch noch nicht geschlossen; es werden bis Ende April 1844 noch immer Beiträge angenommen, worüber die Abonnenten Richter zu sein, eingeladen werden.

Die Redaction hat seit Jahren in ihr Journal die größte Mannigfaltigkeit zu bringen getrachtet. Sie hat den Anforderungen einer überaus großen Anzahl von Lesern zu genügen; sie darf daher nie einseitig bei der Wahl ihrer Artikel werden. Jede Nummer zeichnet sich durch die größte Abwechslung aus, und so finden denn die mehr als in zwei Hundert Rubriken zerfallenden Mittheilungen bei allen Ständen die freundlichste Aufnahme.

Die Theaterzeitung ist übrigens äußerst schnell bei dem Abdrucke ihrer Novitäten. Sie bringt Tag für Tag das Interessanteste und Wissenswerthste aus allen Ländern, welche, mit Ausnahme der Politik, nur irgend eine Zeitung zu bringen vermag. Alle Tagsbegebenheiten und wichtigen Vorfälle; alle Erfindungen, Entdeckungen; alles Anziehende im Gebiete der Künste und Wissenschaften, der Literatur, der Kritik, des Theaters, der Musik und Geselligkeit; des Handels, der Industrie, der Eisenbahnen, der Dampfs- und Luftschiff-Fahrt; der Technik, Oekonomie und Landwirthschaft; der Gartenkunst und Jagdliebhaberei; der Münz- und Edelsteinkunde; dann unter den Ueberschriften: Hofzeitung, Damenzeitung, Modes-Courier, Kosmorama, Reiseszeitung, Naturhistorisches, Medicinisches, Militärisches, Denkwürdiges, Badeszeitung, pikante Vorfälle und Erlebnisse u. u. so unzählige interessante, belehrende und amüsante Berichte, daß der Leser eine Anzahl ähnlicher Blätter des Auslandes, die überdies nicht den hundertsten Theil dieser seltenen Reichhaltigkeit zu liefern im Stande sind, ersparen kann.

Einen besondern Reiz dürfte auch vorzüglich für Auswärtige die Rubrik „Wiener Tagblatt“ gewähren. Wer hört nicht gern erzählen, was die reiche und schöne Residenz mit ihren fünf Theatern, mit ihren tausend Zerstreungsarten und öffentlichen Vergnügungen, mit ihren trefflichen und gemüthreichen Bewohnern bietet; welche bunte Bilder und erhebende und erheitende Vorfälle hier vorkommen; welche Bonmots an der Tagesordnung sind; welche lustige Ergebnisse hier sich kreuzen? Eben so anziehend wird auch die Rubrik: „Geschwind, was gibt es Neues?“ erscheinen, durch welche der Leser am Schlusse eines jeden Blattes täglich erfährt, was gerade zu den allerneuesten Vorfällen gehört, was in Wien, wie in Paris, in London wie in St. Petersburg, in Berlin wie in München, in Neapel wie in Constantinopel, u. u. erst kürzlich geschehen ist, um was sich die Conversation dreht und Stoff zu anziehenden Bemerkungen und Glossen gibt, und das Leben so frisch und angenehm erhält.

Daß die Redaction im Besitze einer reichen Correspondenz aus allen Städten der Welt ist; daß sie ihre gewöhnlichen Correspondenten und Mitarbeiter höchst ansehnlich honorirt, daß überdies ihre Abonnenten selbst sie so oft mit den besten Neuigkeiten versehen; weil jeder Freude daran findet, wenn diese Zeitung stets reichhaltiger und umfassender wird, kann nicht ohne innigen Dank für die freundlichen und gütigen Abnehmer erwähnt werden.

Die Theaterzeitung erscheint, mit Ausnahme der Sonntage, täglich im größten Quartformat auf Velinpapier.

Sie wird in der rühmlich bekannten Söllinger'schen Buchdruckerei mit Schnellpressen gedruckt, und versendet jetzt schon mehr als 5000 Exemplare.

Sie enthält die prachtvollsten illuminirten Bilder, jährlich 60 an der Zahl, Kupfer- und Stahlstiche, durchaus fein colorirt, und zwar:

Moden für Herren und Damen,

welche stets von zwei Seiten aufgefaßt, dargestellt werden. Diese sind so practisch und faßlich, daß sie augenblicklich von jeder Modistin, von jedem Kleidermacher, von jedem, der sich mit Luxus-Artikeln befaßt, nachgeahmt werden können. Diese Bilder sind die elegantesten, welche in Deutschland erscheinen, enthalten oft sechs Figuren auf einem Tableau, mit aller Feinheit colorirt, und sind als Muster sowohl in Wien,

(S. Fortsetzung.)

als in allen Hauptstädten angenommen. Man sieht nur diese Bilder in der Residenzstadt in den Auslagen der Modisten, auf den Toiletten der Damen, in den Ateliers der Luxusarbeiter, so wie nur diese Bilder als die tonangebenden im Gebiete der Moden betrachtet werden. Außer diesen, jeder Saison voraussehlenden Moden liefert die Theaterzeitung auch noch

Möbel-Abbildungen, elegante Zimmer-Einrichtungen, und Equipagen-Bilder, endlich Theatralische Costume-Bilder,

Scenen aus beliebten Stücken, Opern, Ballets, Tableaux mit Porträt-Ähnlichkeit, mit einem Worte eine Theaterwelt in Bildern, welche selbst den Beschauern an Orten, wo mittelmäßige, oder gar keine Theater existiren, die Bühnennovitäten, die das größte Aufsehen erregen, in getreuen Nachbildungen vorzubern. Ferner:

Masken- und Caricaturen, dann: Satyrische Bilder

in einer eigenen Sammlung, welche Tagsthorheiten geißelt, und wohl schwerlich zur Hand genommen werden können, ohne zu erheitern und zu ergötzen. Alle diese Bilder nach Originalzeichnungen, auf französischem Velinpapier, und sämmtlich fein colorirt; endlich:

Künstler-Porträte,

von welchen das der Schwestern Milanollo, die so ungeheures Aufsehen in Frankreich, Italien und Deutschland, und zuletzt selbst in Wien erregten, ebenfalls erschienen ist, und allen Verehrern der Tonkunst viel Vergnügen gemacht hat.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern in Octav-Format, das Exemplar auf Velinpapier,
ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; — vierteljährig 5 fl. E. W., (für das letzte Quartal vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1843).

Für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien
ganzjährig 25 fl.; — halbjährig 12 fl. 30 kr.; — vierteljährig 6 fl. 15 kr. E. W.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wöchentlich zwei Mal, und zwar Exemplare mit kleinen Bildern,
ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl.; — vierteljährig 6 fl. E. W., (für das letzte Quartal vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1843).

Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, eben so durch die Post mit freier Zusendung,
ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr.; — vierteljährig 7 fl. 15 E. W.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für das Jahr 1844 ganzjährig pränumeriren, und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung, und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das Quartal vom 1. Oktober bis Ende Dezember 1843, sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande, oder in den Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1843, auch die im Jahre 1843 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. E. W. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten, oder wenn man vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1844, auf ein Jahr, mit Prachtbildern mit 25 fl. für Wien, oder für das Ausland und die Provinzen mit 29 fl. E. W. abonnirt, jedoch nur unter der Bedingung, daß der Pränumerationsbetrag directe an das Comptoir der Theaterzeitung eingeschickt würde, und weder an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung, und nur für Exemplare mit Prachtbildern, den künftigen halben Jahrgang 1845, vom 1. Jänner bis Ende Juni 1845, gratis und portofrei erhalten.

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 48 fl., wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei geliefert wird, oder auf drei Jahre mit 72 fl. E. W., wofür die darauf folgenden zwei Jahrgänge, im Ganzen fünf Jahrgänge, den verehrlichen Abonnenten portofrei zugesendet werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünschte, hat noch eine besondere Gebühr zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., auf Achtzehn Monate 6 fl. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortschaften, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Kreis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Rauhensteingasse Nro 926,
gegen das Ballgäßchen, vis - à - vis vom k. k. priv. Wiener - Zeitungs - Comptoir.

C o n c u r s e.

Gegen Benedikt Winkler, Handelsmann, wird vom Krader Stadtmagistrate der Concurs auf den 31. Oktober l. J. angeordnet, und zum Masse-Curator Johann Sarlot, zum Litis-Curator Jakob Szailer, ernannt. — den 5. Sept. 1843. (Pesther Tageblatt.)

Gegen die Masse des weiland Johann Kummer wurde vom Magistrate der königl. Freistadt Krad der Concurs auf den 14. November l. J. angeordnet. Zum Masse-Curator wurde Herr Johann Sarlot, Magistratsrath, und zum Litis-Curator Herr Johann Lukácsy, Fiscal, ernannt.

Auf gerichtliche Anordnung wird licitirt:

Das in der Kreuzgasse unter No 502 befindliche einst Witwe Juliana Lippai'sche Haus, den 18. Oktober l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle.

U n t e r s c h i e d l i c h e s.

—* Man hat wiederholt die Bemerkung gemacht, daß Stroh, welches mit Kalkwasser gesättigt ist, unverbrennlich sei, eine Entdeckung, welche für Landbesitzer von höchster Wichtigkeit ist, weil dadurch Strohdächer nicht allein vor Feuergefahr gesichert werden, sondern auch dauerhaft gemacht werden können. Mit einer Lösung von Alaun hat man dieselben Versuche gemacht, allein der Regen zerstört seine Wirkungen. (Pesther Hölzstg.)

—* Nach einer statistischen Uebersicht der periodischen Presse des ganzen Erdballs, aufgestellt von Balbi, erscheinen in Europa 2142 Tagesblätter, in Amerika 978, in Afrika 12, und in Oceanien 9. (Sp.)

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen,

Dienstag den 10. Okt.: Frau v. Daniel. | Frau v. Wladersbach, 4 Plätze.
 Fräulein v. Daniel. | — v. Wikrader.
 Frau v. Körber. | — v. Mollly.
 Herr v. Fabian. | — v. Taly.
 — Franz Eckhart, 2 Pl.
 Nach Pesth abgefahren, Donnerstag den 12. Oktober:
 Herr Graf v. Larufa, | Herr v. Antalfy.
 2 Plätze. | — v. Olera.
 — v. Galna, k. k. Optm. | — Gottlieb.

Gehobene Lotto-Nummern zu Temeswar den 7. Oktober 1843:

73, 51, 45, 37, 90.

Die nächsten Ziehungen sind den 18. und 28. Oktober.

Früchtenpreise zu Krad den 13. Okt. 1843.

Namentlich:	Ein Preßb.-Megen in W. W.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	2	15	2	7	2	—
Halbfrucht	1	45	1	38	1	30
Korn	1	30	1	27	—	—
Gerste	1	—	—	57	—	54
Hafers	1	6	1	—	—	57
Kukuruz	1	36	1	25	1	12
1 Zent. Heu, gebundenes	4	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh, a 12 Pf.	—	16	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 13. Oktober Früh 8 Uhr: 6' 0" 0" über Null.

Nr.	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohn- und Sterbeort
1	Frau Juliana v. Kiss, geberne Freiin v. Tomasits, Comitats-Oberfiskals G.	Kath.	40 J.	Kindbett	Franzisciplag.
—	Joseph Kováts, Musikers S.	—	4 —	Fraisen	Borst. Scharfak 241
—	Ule. Theresia Bertesz, Erziehlerin, von Pesth	—	54 —	Nervenfieber	Comitats-Krankenhaus.
—	Elias Wihler, Wirths S.	Israel.	7 —	Reuchhusten	Brückgasse.
2	Franz Horváth, Webers S.	Kath.	2 —	Abzehrung	Maroschuser.
—	Georg Mihajlewits, Tagelöhners S.	Gr.n.u.	2 —	Durchfall	Trompetergasse 162
3	Frau Eva Pittner, Gerbermeisters W.	Kath.	69 —	Zehrfieber	Maroschuser.
4	Johann Kodler, Schneidermeisters S.	—	4 —	Durchfall	Herrngasse 319
—	Gertraud Fuchs, Müllers L.	—	4 L.	Unzeitig	Maroschuser.
—	Christina Gribarowits, Kürschners L.	—	8 —	Gedärmfraisen	Borst. Scharfak 166
—	Johann Domján, Tagelöhner, aus Vászárhely	Ref.	40 J.	Schlag	Sommeregasse.
—	Maria Makawe, arme Witwe	Gr.n.u.	45 —	Hitziges Fieber	Maroschuser.
5	Maria Horváth, Eyschmenmachers L.	Kath.	1 —	Durchfall	Frühlingsgasse 682
6	Theresia Rätz, Schmieds L.	—	7 L.	Fraisen	Untere Müllergasse 128
—	Eleonora Gruber, Eyschmenmachers L.	—	8 Mo.	Abzehrung	Kapellengasse 342
—	Samuel Ruß, Wirth	Israel.	54 J.	Schlag	Kampelgasse.
7	Margaretha Kerri, Diensthote	Kath.	17 —	Gesichtsrose	Comitats-Krankenhaus.
—	Anna Pavel, Diensthote	Gr.n.u.	38 —	Wassersucht	detto.